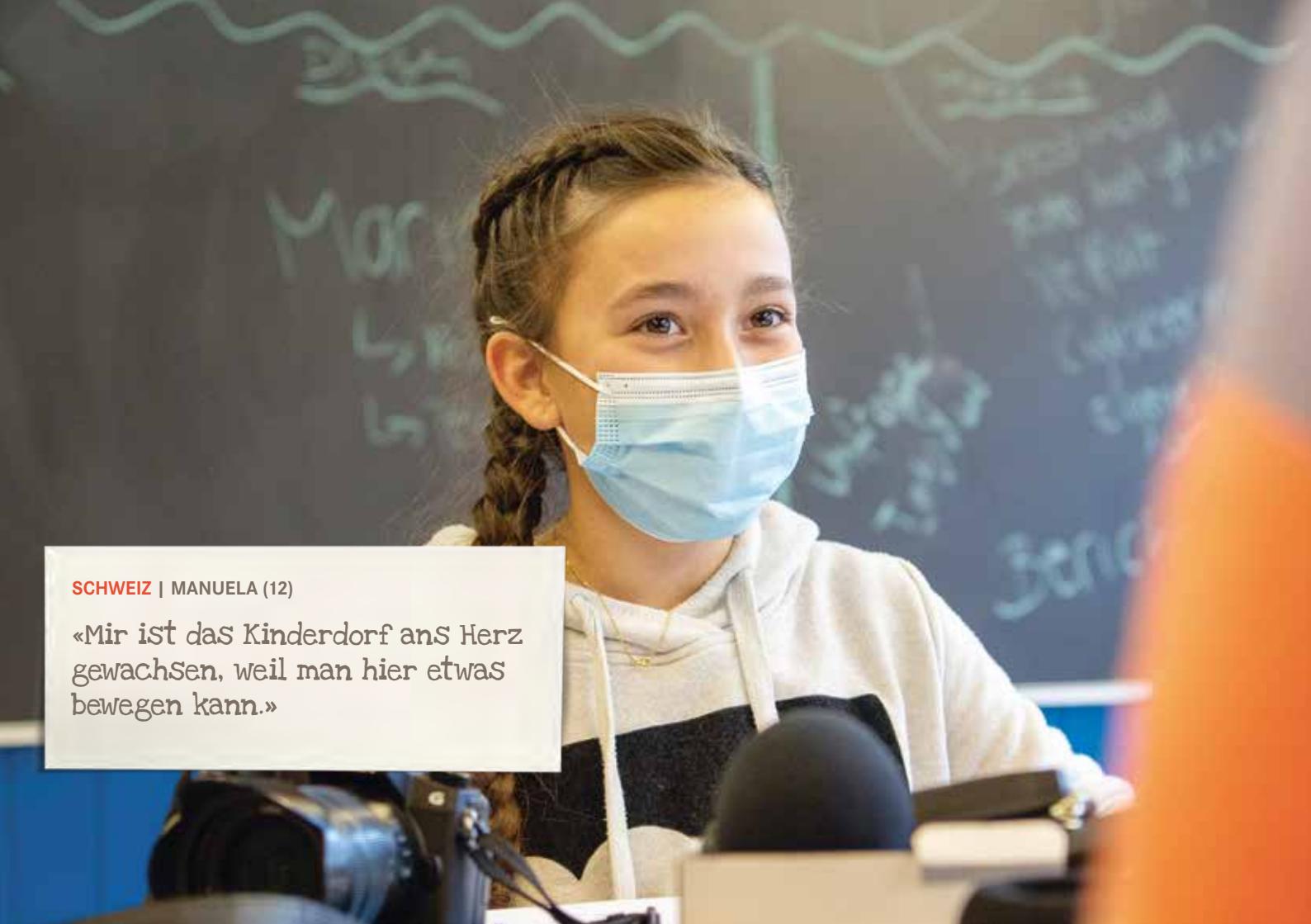


JAHRESBERICHT

2020

Stiftung Kinderdorf Pestalozzi





SCHWEIZ | MANUELA (12)

«Mir ist das Kinderdorf ans Herz gewachsen, weil man hier etwas bewegen kann.»

Inhaltsverzeichnis

EDITORIAL

Rosmarie Quadranti, Präsidentin des Stiftungsrates, und Martin Bachofner, Vorsitzender der Geschäftsleitung	4
--	---

HÖHEPUNKTE

Persönliche Highlights	6
------------------------	---

UNSERE ARBEIT IN ZAHLEN

Programme Schweiz	12
Programme International	13

PROGRAMME IN DER SCHWEIZ UND IM AUSLAND

Kinderdorf Pestalozzi	14
Ostafrika	20
Südostasien	22
Südosteuropa	24
Zentralamerika	26

JAHRESRECHNUNG

Dank	28
Kommentar zur Jahresrechnung	30
Mittelherkunft & Mittelverwendung	32
Aufwandsstruktur	34
Betriebsrechnung	35
Bilanz	36
Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi (Organe)	38

200 513
Kinder und Jugendliche
erreichten wir 2020
mit unseren Projekten
weltweit.



ROSMARIE QUADRANTI

«Zuwendungen sind nicht nur ein Zeichen der Sympathie, sondern zeugen auch von grossem Vertrauen in unsere Stiftung und unsere Arbeit. Vielen herzlichen Dank!»

Was für ein Jahr!

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir hatten so viele Ideen, so viele Projekte geplant und vorbereitet. Wir sind mit viel Elan ins 2020 gestartet und dann rollte die Pandemie über uns hinweg. Ideen mussten auf Eis gelegt und Projekte abgesagt werden. Den Elan aber haben wir beibehalten und mit viel Kreativität versucht, den coronabedingten Hindernissen zu trotzen. So haben wir in der ersten Welle, als die Schulen geschlossen und die Eltern mit Homeschooling gefordert waren, eigens eine tägliche Radiosendung für Gross und Klein produziert – «S'Elfiglöggli» – und einen Workshop erfolgreich per Videotelefonie durchgeführt. In unseren Projekten im Ausland haben wir rasch und unkompliziert Nothilfe geleistet: Hygienemittel verteilt, Essen und Saatgut für Gärten abgegeben, aber auch Unterrichtsmaterialien und Tablets für Homeschooling bereitgestellt. Insgesamt konnten wir trotz der pandemiebedingten Schwierigkeiten 198 390 Kinder in zwölf Ländern weltweit und 2123 Kinder in der Schweiz erreichen.

Ein besonderes Highlight war die diesjährige Kinderkonferenz; zum ersten Mal präsentierten die Kinder ihre Forderungen per Liveübertragung. Erfolgreich war auch das neue Ferienangebot im Kinderdorf während den Sommerferien. Die Feriencamps waren gerade für jene Schweizer Kinder, die aus finanziell

schwächeren Familien stammen, eine erlebnisreiche Abwechslung.

Möglich gemacht haben all dies unsere Spenderinnen und Spender. Ihnen gebührt unser herzlicher Dank. Zuwendungen sind nicht nur ein Zeichen der Sympathie, sondern zeugen auch von grossem Vertrauen in unsere Stiftung und unsere Arbeit. Dieses Vertrauen verstehen wir als Verpflichtung, diese Zuwendungen sorgsam und wirkungsvoll einzusetzen. Die Pandemie ist noch nicht vorbei.

Die Stiftung wird dieses Jahr 75 Jahre alt. Anstatt gross zu feiern, werden wir uns 2021 darauf konzentrieren, die Stiftung sicher durch diese schwierige Zeit zu bringen, damit wir unsere wichtigste Aufgabe – möglichst vielen Kindern Bildung zu ermöglichen – in diesem Jahr und auch in Zukunft erfüllen können.

Danke, dass Sie uns dabei unterstützen!



Rosmarie Quadrant
Präsidentin des Stiftungsrates



Martin Bachofner
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Mein
Highlight
2020:



Nina Hoch,
Jugendarbeiterin Freizeit

Darum hat es mich bewegt:

Es ist für mich beeindruckend zu sehen, wie so viele Kinder und Jugendliche, die sich zuvor nicht kannten, zusammen eine Lagerwoche formen, aus der feste Freundschaften, ein inspirierendes Gruppengefühl sowie viel Spass und Freude hervorgehen.

Ferienlager

Der schönste Eindruck vom Event:

Im zweiwöchigen Sommerlager fand am letzten Abend eine Disco statt. Als das letzte Lied ertönte, realisierten die ersten Jugendlichen, dass das Lager langsam ein Ende nimmt. Gemeinsam tanzten und sangen sie; bei einigen flossen schon die ersten Tränen. Beim Abschied am nächsten Tag lagen sich die Jugendlichen dann

so lange weinend in den Armen, bis die Eltern sie abholten und der Reisecar abfahren musste.

Facts & Figures zum Projekt:

3 Wochen Ferienlager, 104 Kinder, 25 unterschiedliche handwerkliche, musiche, sportliche, erlebnispädagogische und gemeinschaftliche Aktivitäten



Mein
Highlight
2020:



Lukrecija Kocmanic,
Leiterin Freizeit

Darum hat es mich bewegt:

Die Lagerwoche hat sich auf vielfältige Art und Weise dem Thema Inklusion angenommen. Sei es über direkte Gespräche mit körperlich Beeinträchtigten, über die Entwicklung eines Assistenzgreifers, eine Radioshow zum Thema oder das Zusammenleben im Kinderdorf. Immer wieder bin ich begeistert davon, wie viel

CYBATHLON @school

in einer Woche mit den Kids möglich ist und wie viel Freude sie haben. Besonders erfreulich war der hohe Mädchenanteil im Projekt – sie waren kaum zu bremsen.

Der schönste Eindruck vom Event:

Das Abschlussevent ist immer ein besonderer Moment, da die Kinder ihren Eltern zeigen können, was sie während der Woche erarbeitet haben. Diesmal gab es einen Wettkampf mit dem Assistenzgreifer. Wie bei einem echten Cybathlon

traten die einzelnen Teams gegeneinander an. Die Eltern konnten dabei erstaunt beobachten, zu welchen Technikprofis sich ihre Kinder in nur einer Woche entwickelt hatten und mit wie viel Freude sie dabei waren.

Facts & Figures zum Projekt:

1 Woche, 50 Kinder, 6 ETH-Student*innen, 6 Begleitpersonen, 2 Sportplus-Expert*innen, 1 Radioshow und 100 begeisterte Eltern, Grosseltern und Geschwister



Mein
Highlight
2020:



Samantha Kuster,
Pädagogin Radioprojekte

Darum hat es mich bewegt:

Es war für mich ein Höhepunkt, zu erleben, wie sehr die Kinder diese Kinderkonferenz wollten. Sie waren mit voller Hingabe dabei, ungeachtet aller Massnahmen, die eine Teilnahme zu Zeiten der Corona-Pandemie mit sich brachte.

Nationale Kinderkonferenz

Der schönste Eindruck vom Event:

Einer von vielen war die gelungene Radiosendung zum Thema Kinderrechte. Mathys, unser neuster Mobile Reporter, hat selbstständig in die Sendung eingeführt und eine Anmoderation sowie Interviews realisiert. Auch seitens der Kinderkonferenz-Teilnehmenden war das Interesse sehr gross. Zehn Kinder hatten sich gemeldet und wollten ihm unbedingt ein Interview geben.

Facts & Figures zum Projekt:

49 Kinder aus 8 verschiedenen Kantons, aufgeteilt auf 2 Konferenzen im Kinderdorf, 1 parallel stattfindende Kinderkonferenz in Genf mit 30 Kindern, 1 Abschluss-Livestream mit über 1000 Views, 9 konkrete Forderungen an die Politik.



Mein
Highlight
2020:

Kinder-Gipfeltreffen in Äthiopien



Etsegenet Kebede,
Bildungsbeauftragte der
Partnerorganisation der
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

Darum hat es mich bewegt:

Das Gipfeltreffen verfolgt das Ziel, über interkulturelle Bildung und interaktives Lernen ein förderliches Umfeld zu schaffen, damit Kinder aus verschiedenen Kulturen und mit unterschiedlichen Hintergründen zusammenleben und -arbeiten, ihre Kulturen austauschen und

Unterschiede und Gemeinsamkeiten schätzen lernen können. Dies ist meiner Einschätzung nach sehr gut gelungen.

Der schönste Eindruck vom Event:

In den ersten Tagen war es schwierig, die Schüler*innen davon zu überzeugen, in den ihnen zugewiesenen Schlafzimmern zu schlafen und mit den neuen Freund*innen in den Speisesälen zu sitzen. Nach zwei Tagen sahen wir plötzlich Kinder

unterschiedlicher Gegenden gemeinsam auf dem Gelände und bei der Abschlusszeremonie am Ende des Gipfeltreffens weinten die meisten, als sie sich voneinander verabschiedeten.

Facts & Figures zum Projekt:

7 Tage, 80 Kinder aus vier Regionen des Landes (Addis Abeba, Afar, Argoba und Jinka), 21 Betreuer*innen und Vertreter*innen der Lokalregierungen



Mein
Highlight
2020:



Natalia Balta,
Länderverantwortliche Moldawien

Darum hat es mich bewegt:

An unseren 20 Projektschulen hatten 495 Kinder der Primar-, Gymnasial- und Oberstufe keinen Zugang zu Online-Bildung, weil zu Hause die technische Ausrüstung und die Internetverbindung fehlten. Das bedeutet, dass diese Kinder hinter ihren Altersgenossen zurückbleiben werden. In den 13 Jahren, die ich für das Kinderdorf arbeite, ist es das erste Mal, dass das Länderbüro und die Partnerorganisatio-

nen finanzielle Ressourcen spontan und pragmatisch neu gebündelt haben, um die Bedürfnisse von Kindern in gefährdeten Situationen in einer Ausnahmesituation wie dieser zu unterstützen.

Der schönste Eindruck vom Event:

Als die Kinder Zugang zu Online-Bildung bekamen und zusammen mit ihren Altersgenoss*innen aktiv am Bildungsprozess teilnehmen konnten. Gleichzeitig war es schön, die Dankbarkeit der Eltern, der Lehrpersonen und der Pädagog*innen der Vermittlungszentren zu spüren. Ich bin stolz darauf, dass die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi gefährdeten Kindern und Jugendlichen sofortige und gezielte Unterstützung hat zukommen lassen.

Facts & Figures zum Projekt:

197 benachteiligte Kinder und Jugendliche aus Partnerschulen und Vermittlungszentren erhielten IT-Ausrüstungen, um am Online-Unterricht teilnehmen zu können. Gleichzeitig unterstützte die Stif-

tung das Ministerium für Bildung, Kultur und Forschung bei der Entwicklung eines nationalen Konzeptes für die Online-Bildung. Dem republikanischen Zentrum für psychopädagogische Unterstützung half das Kinderdorf bei der Ausarbeitung eines methodischen Leitfadens für therapeutische Geschichten mit neun Videos.



Mein
Highlight
2020:



**Magda Sofía Pérez,
Länderverantwortliche Honduras**

Darum hat es mich bewegt:

Was mich an dem Projekt bewegte, war die Begeisterung, welche die Kinder an den Tag legten. Dies aus zwei Gründen: Erstens gaben ihnen unsere innovativen und kindzentrierten Bildungsmaterialien die Möglichkeit, sich aktiv an wissenschaftlichen Experimenten und praktischen Aktivitäten zu beteiligen. Zweitens reduzierte die direkte Unterstützung der Kinder und Lehrkräfte die Schulabbruch-

Covid-HilfSprojekt

quote in der Gemeinde. Dies zu Zeiten, in denen das ganze Land mit Covid-19 und seinen Auswirkungen im Bildungswesen kämpft.

Der schönste Eindruck vom Event:

Der beste Moment des Projekts war, als die unterstützten Familien ihre Selbstversorgergärten anlegten. Alle Familienmitglieder, einschliesslich der Kinder, nahmen daran teil. Von der Vermessung des Landes, dem Aussäen der Samen, bis hin zum Giessen und Ernten war es eine prägende Aktivität für alle Beteiligten.

Facts & Figures zum Projekt:

Mindestens 833 Kinder wurden schrittweise wieder in die Schule aufgenommen. 844 Kindern stellte das Projekt Unterrichtsmaterial zur Verfügung. 740 Familien, darunter 38 Lehrpersonen, erhielten ein humanitäres Hilfspaket mit 11 Lebensmitteln und 6 Hygieneartikeln. Um eine sichere Rückkehr zum Unterricht zu gewährleisten, wurden die Schulen mit Hygiene- und Infomaterial ausgestattet.





Programme Schweiz

In erlebnispädagogisch geprägten Projekt- und Austauschwochen werden Kinder und Jugendliche zu Toleranz, sozialer und interkultureller Kompetenz sowie zu kritischem Denken befähigt.

2123 Kinder
und Jugendliche
nahmen an den Angeboten der Stiftung teil.

323
Projekttage
fanden im Kinderdorf oder zeitgleich an einem anderen Ort der Schweiz statt.

1660 Kinder
und Jugendliche
profitierten von unseren Radioprojekten im Kinderdorf oder an Schweizer Schulen.

31 Schulen
besuchten unsere beiden Radiobusse während insgesamt 89 Projekttagen.

104 Kinder
und Jugendliche
aus benachteiligten Familien haben sich während unserer Ferienlager für Neues begeistert und eigene Potenziale entdeckt.

23 Lehrpersonen
aus zwei interkulturellen Austauschprojekten genossen Weiterbildungen in kindzentrierter Pädagogik.

9 «fliegende Radioreporter*innen» waren in ihren Schulen und Gemeinden unterwegs.

200513
Kinder &
Jugendliche
profitierten von 127 Projekten in 13 Ländern.

Programme international

Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung gibt benachteiligten Kindern und Jugendlichen die Chance, Fähigkeiten zu entwickeln, mit denen sie ihre Zukunftsperspektiven verbessern können.

16191
Lehrpersonen

wurden in kindzentrierten, partizipativen und interkulturellen Lehrmethoden geschult.

8 Länder

haben Bildungsinhalte der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi in den nationalen Lehrplan aufgenommen.

49 Projekte

in 797 Schulen wurden mit 41 lokalen Partnerorganisationen durchgeführt.

238

Mitarbeitende

unserer Partnerorganisationen wurden durch Weiterbildungsmaßnahmen gefördert.

44 467

Kinder und Jugendliche

erhielten individuelle Unterstützung und Förderung.

198 390

Kinder und Jugendliche

erreichten wir außerhalb der Schweiz.

19 324

Kindern und Jugendlichen

aus ethnischen Minderheiten konnte Zugang zu Bildung ermöglicht werden.

223 Schulen

haben Richtlinien und/oder Mechanismen zum Schutz der Kinder entwickelt.



Kinderdorf Pestalozzi

In der Schweiz fördert die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi interkulturelle Bildung ebenso wie Demokratiebildung, Kinderrechtsbildung und Medienbildung. Die lähmende Wirkung der Corona-Pandemie in vielen Lebensbereichen darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass non-formale Bildung aktuell wichtiger denn je ist.

Projektwochen werden abgesagt, Austausche fallen aus, Begegnungen nehmen ab. Eine Entwicklung, die nicht gänzlich ohne Konsequenzen bleibt. Gespräche mit verschiedenen Schulleitenden hätten gezeigt, dass Mobbing oder Diskriminierung im Schulalltag wieder verstärkt Thema seien und dass Gewalt allgemein zunehme, sagt Damian Zimermann, Leiter Programme Schweiz. «Als Anbieterin im non-formalen Bereich sind wir in diesen turbulenten Zeiten gefordert, unsere Expertise lautstark feilzubieten.» «Powerupverbindet» ist ein gutes Beispiel dafür. Der im März 2020

lancierten Sendung des Kinder- und Jugendradios der Stiftung gelang es innert kürzester Zeit, Kinder und Erwachsene während des ersten Lockdowns zu vernetzen. Die Tatsache, dass Menschen ihre persönlichen Erfahrungen im Umgang mit der Krise teilen konnten, machte Solidarität erlebbar.

Die beiden Radiobusse der Stiftung haben sich über das gesamte Jahr hinweg als gewichtiges Instrument erwiesen, der Corona-Krise die Stirn zu bieten. Es hat sich immer wieder gezeigt, dass die Schulen ausserschulische Projekte wollen, um ihre Themen rund ums Zusammensein in der Schule zu bearbeiten. Da die Verunsicherung gross war, auf Reisen zu gehen, haben sie die Radiomobile der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi zu sich bestellt.

Im Sommer und im Herbst haben im Kinderdorf erstmals Ferienlager mit

104 Kindern und Jugendlichen stattgefunden. Diese haben sich aus zwei Gründen als starkes neues Format erwiesen: Einerseits kann das Kinderdorf hier sehr gezielt mit seinem kindzentrierten und erlebnispädagogischen Ansatz arbeiten. Andererseits spricht man damit Familien an, die sich solche Angebote sonst nicht leisten können. Was das Ferienlager zu bewirken mag, lässt die Rückmeldung einer alleinerziehenden Mutter erahnen: «Ich habe meinen älteren Jungen in den letzten fünf Jahren nicht mehr so glücklich gesehen. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie dies möglich gemacht haben.»

Punkto politischer Bildung bildete die Nationale Kinderkonferenz Ende November den Abschluss eines turbulenten Jahres. 49 Kinder – aufgeteilt in zwei Projektwochen – waren voller Hingabe dabei, ungeachtet aller Massnahmen, die eine Teilnahme zu Pandemie-Zeiten mit sich brachte. Die Kinder (und ihre



Eltern) hatten sich auf unser Nachfragen hin explizit für eine Durchführung in zwei Gruppen entschieden. Eine Absage oder Verschiebung kam für sie nicht infrage. Erstmals fand die Abschlusskonferenz als Livestream statt, was den Anliegen der Teilnehmenden zusätzliche Reichweite verschaffte.

ZAHLEN UND FAKTEN

- 1660 Kinder und Jugendliche aus der ganzen Schweiz profitierten von unseren Radioprojekten.
- Von den befragten Kindern und Jugendlichen der interkulturellen Austauschprogramme fühlten sich 85,7% ermutigt, ihre Ideen und Ansichten in ihrem Umfeld zu diskutieren, 86,7% haben erfahren, dass ihre Meinung als eine von vielen Geltung hat und 95,6% gaben an, neue Freund*innen gefunden zu haben.

2123
Kinder und Jugendliche
haben im Kinderdorf und an
Schweizer Schulen an insgesamt
78 Radio- und interkulturellen
Austauschprojekten teilgenommen.

**«Ich bin immer noch
völlig begeistert, dass
ein Mobile Reporter zum
Thema Kinderrechte
selbstständig ein
Interview mit einem
Mitarbeiter der Kinder-
und ErwachsenenSchutz-
behörde aufgeglegt hat.»**

Samantha Kuster,
Pädagogin Radioprojekte

FREI DENKEN, FREI HANDELN

Wenig ausgeprägte Einordnungsleistungen, eingeschränkte Vielfalt, problematischer Umgang mit Zahlen und Statistiken. Dies sind nur einige Erkenntnisse aus der Studie des Forschungszentrums für Öffentlichkeit und Gesellschaft (fög) zur Qualität der Medienberichterstattung in der Corona-Pandemie. In dieser Problematik zeigt sich die Wichtigkeit des Kinder- und Jugendradios powerup. Es geht nicht alleine darum, Kindern und Jugendlichen eine Stimme zu geben und ihnen Gehör zu verschaffen. In Medienprojekten lernen sie, Zusammenhänge zu ergründen, diese zu kombinieren, zu hinterfragen, um dadurch eine eigene Meinung zu entwickeln. Das Produzieren und Gestalten von eigenen Medienbeiträgen und die Auseinandersetzung damit ist der Grundstein für das Verständnis, wie Medien funktionieren. In unserem jüngsten Format setzen sich aktuell neun Mobile Reporter*innen über einen längeren Zeitraum vertieft mit dem Radiomachen auseinander und schärfen so ihre Medienkompetenz.







NORDMAZEDONIEN | YLLZA (19)

«Ich habe viel mehr positive Energie und viel weniger Vorurteile gegenüber Leuten, die ich gar nicht kenne.»



SCHWEIZ | TOBIAS (12)

«Als Radiomacher habe ich gelernt, mich so auszudrücken, dass mir die Menschen zuhören.»

Ostafrika

Das Homeschooling gestaltete sich in Ostafrika schwierig, da viele Haushalte keinen konstanten Strom und kein Internet haben. Deshalb haben die Lehrpersonen Übungen und Lernfragen vorbereitet, die den Kindern das Lernen zu Hause ermöglichen. Außerdem konzentrierten sich die Partnerorganisationen während der Schulschliessungen auf die Instandhaltung der Schulgelände. So stand im 2020 vieles im Zeichen der Erneuerung.

In Äthiopien wurde beispielsweise der Bau von drei Unterkünften für Lehrpersonen und drei Klassenzimmern abgeschlossen und an die jeweiligen Schulgemeinden übergeben. Davon profitieren inzwischen jeweils 20 bis 25 Schülerinnen und Schüler sowie acht Lehrpersonen. Auch in Mosambik haben die Mitarbeitenden der Partnerorganisationen fleissig Wände frisch gestrichen und Wellblechdächer erneuert. «Wir haben

viele punktuelle Renovationen gemacht», berichtet Ariana Lins, Länderverantwortliche in Mosambik.

Kinder behüten

Ein wichtiges Anliegen der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ist der Kinderschutz und dessen Verbesserung; so auch in Ostafrika. Diesbezüglich konnte das Länderbüro in Tansania einen Erfolg auf nationaler Ebene feiern. Zusammen mit Unicef Tansania, Save the Children Tansania und dem Tanzania Child Rights Forum wurden seit 2017 Richtlinien für den Kinderschutz erarbeitet, die Anleitungen und Beratungen für Schulen beinhalten. In einem langwierigen Prozess wurden sie nun auf politischer Ebene bewilligt und auf der Website des Bildungsministeriums veröffentlicht. Serapia Ninja, die Länderverantwortliche der Stiftung in Tansania ist sehr zufrieden über diese Entwicklung: «Die Regierung würdigte unsere Arbeit. Das macht uns stolz.»



MOSAMBIK

- 6 Projektschulen haben von einer Studie zum rechtlichen Rahmen des Kinderschutzes im Bildungsbereich profitiert und werden den erarbeiteten Aktionsplan entsprechend umsetzen.
- 3979 Kinder von 15 Schulen in den Bezirken Chibabava, Buzi und Machanga erhielten 150 000 Übungsblätter, um den Unterricht daheim fortsetzen zu können.
- Um die Lehrmethoden interaktiver zu gestalten und zu verbessern, erhielten 20 Schulen geometrisches Material und Landkarten, wovon 7904 Kinder profitieren.



171207
Kinder, Jugendliche und
Erwachsene waren an 12 Projekten
beteiligt.

ÄTHIOPIEN

- Alle 20 mobilen Schulen in der Afar-Region nutzten den muttersprachlichen Unterricht in vollem Umfang, wovon 2066 Kinder profitierten.
- Es wurden Lehrbücher für Kinder im Argoba Distrikt für die 1. und 2. Klasse veröffentlicht, was das Lerninteresse der Kinder erhöhte. 1500 Argobgnna-Geschichtenbücher sind verteilt und werden von allen Grundschulkindern im Distrikt genutzt.
- 80 Jugendliche aus vier Projektregionen nahmen an einem einwöchigen Gipfeltreffen teil, an dem sie fremde Kulturen kennenlernen und sich austauschten.

TANSANIA

- 608 Lehrpersonen von 79 Projekt-schulen haben sich in partizipativer Lehrmethodik weitergebildet.
- 1807 Kinder organisierten diverse Aktivitäten und Schulungen für Kinderclubs. Dabei lernten sie, wie sie ihre Rechte als Kinder einfordern können.
- Lehrpersonen bereiteten für 13 797 Kinder Übungen und Lernfragen vor, um das Lernen während der Schulschliessung zu ermöglichen. Außerdem wurden Schulhefte und Stifte für bedürftige Kinder verteilt.

Südostasien

Mehrsprachiger Unterricht ist in den Projekten Südostasiens aufgrund der ethnischen und linguistischen Vielfalt Schwerpunkt und Herausforderung zugleich. In Laos sowie in Thailand konnten diesbezüglich wichtige Etappenziele erreicht werden.

Der von der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi entwickelte Ansatz für mehrsprachigen, auf Muttersprache basierenden Unterricht entfaltet in verschiedenen Projekten eine sehr positive Wirkung. In Laos ist zum Beispiel ein entsprechendes Handbuch entwickelt und vom Bildungsministerium für den Piloteneinsatz an den Projektschulen freigegeben worden. «Unser Ziel ist die formale Integration in die nationalen Ausbildungsprogramme für angehende Lehrkräfte», erklärt Brigit Burkard, Programmverantwortliche Südostasien. Ebenfalls auf gutem Weg sind fünf Ansätze der Stiftung, die ebenfalls bei der Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer ansetzen. «Unser Lehrhandbuch

zum indigenen Wissen ist gesetzlich anerkannt und kommt bereits an acht pädagogischen Hochschulen zum Einsatz.»

In Thailand hat der mehrsprachige Unterricht ebenfalls an Anerkennung und Unterstützung gewonnen. Dies zeigte sich beispielsweise bei den Gehältern der Unterrichtsassistent*innen, erklärt Brigit Burkard. «Davon trägt das verantwortliche Büro für die Grundschulausbildung mittlerweile ein Fünftel.»

In Myanmar hat die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ein Handbuch mit Richtlinien für Ökoschulen entwickelt. Dieses wird in einem nächsten Schritt dem Bildungsministerium sowie der Abteilung für Umwelt und Naturschutz präsentiert. Setzt die Regierung ihren Plan in die Tat um, das Handbuch landesweit an den Schulen zu verteilen, so wäre dies ein grosser Schritt für die Umweltbildung in Myanmar.



THAILAND

- Der Fokus auf interkulturelle Bildung, mehrsprachigen Unterricht und Kinderrechte in fünf Projekten verbesserte die Bildungsqualität von 8067 Kindern.
- Die Kinderschutz-Richtlinien unserer fünf Partnerorganisationen wurden genehmigt. Zudem haben 5 Schulen, 6 Lernzentren und 4 Gemeinden eigene Kinderschutzkonzepte entwickelt.
- Die Covid-19-Soforthilfe der Stiftung erreichte 932 besonders bedürftige Kinder und ihre Familien sowie 128 Lehrpersonen.



41607
Kinder, Jugendliche
und Erwachsene
waren an
13 Projekten
beteiligt.

MYANMAR/BURMA

- 9370 Kinder, 260 Lehrpersonen und 2214 Eltern profitierten von unseren Projekten.
- Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi hat ein Handbuch mit Richtlinien für Ökoschulen entwickelt, das landesweit mit Schulen geteilt werden soll.
- Alle Projektschulen haben Komitees und Kinderclubs gebildet und setzen die von ihnen gemeinsam entwickelten Aktionspläne zur Verbesserung der Umwelt um.

LAOS

- 747 Kinder ethnischer und linguistischer Minderheiten haben ihre Sprachkompetenzen in der Amtssprache Lao im Vergleich zum Beginn des Schuljahres um knapp 50 Prozent verbessert.
- Insgesamt unterstützen unsere Projekte 1442 Mädchen und 1512 Jungen auf ihrem Bildungsweg.
- Im Viengxay-Distrikt haben 6 lokale Gemeinschaften die Initiative ergriffen und sechs neue Schulzimmer gebaut.

Südosteuropa

COVID-19 hat das Bildungswesen massiv beeinträchtigt und soziale Ungerechtigkeiten verschärft. In allen drei Projektländern ist es der Stiftung und den lokalen Partnerorganisationen gelungen, sich rasch den neuen Umständen anzupassen und die Schwächsten im Bildungsprozess zu unterstützen.

In Moldawien beispielsweise konnten 26 Projektschulen und 7 Kinderheime mit IT-Ausrüstungen unterstützt werden. «Dies hat 338 Kindern aus besonders schwierigen Situationen die Möglichkeit gegeben, am Online-Unterricht teilzunehmen», erklärt Argine Nahapetyan, Programmverantwortliche Südosteuropa der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi. Auch in Serbien und Nordmazedonien haben 881 respektive 558 Kinder Zugang zu Fernunterricht erhalten. 1014 Kinder konnten dank Nachhilfeunterricht die Lernverluste während des ersten Lockdowns kompensieren.

In Bezug auf die regulären Projektaktivitäten sei der Transfer ins Digitale herausfordernd gewesen, sagt Argine Nahapetyan. «Wir mussten die verschiedenen Trainings, ausserschulischen Aktivitäten oder Treffen nicht nur onlinetauglich machen, sondern gleichzeitig deren Implementierung und Qualität sicherstellen.» In allen drei Projektländern hat das Engagement der Stiftung und die enge Zusammenarbeit mit den relevanten Ministerien dazu geführt, dass wichtige Etappenziele erreicht werden konnten. Beispielsweise in Nordmazedonien, wo die offizielle Annahme des Inklusionskonzeptes, des Datenaustauschprotokolls und der verkürzten Lehrpläne für Kinder, die nicht zur Schule gehen, die staatlichen Institutionen stärker in die Pflicht nimmt. «Dies wird dazu führen, dass viel mehr Kinder, die nicht zur Schule gehen, identifiziert, eingeschrieben und unterstützt werden», freut sich Argine Nahapetyan.



MOLDAWIEN

- 9290 Kinder profitieren von einer hochwertigen Schulbildung.
- Als direkte Folge unserer Projektarbeit verpflichtet das Bildungsministerium alle pädagogischen Universitäten des Landes, interkulturelle Bildung in ihr Programm aufzunehmen.
- Als Teil der Kommission für Notfallsituationen im Bildungswesen unterstützt unser Länderbüro die Erarbeitung des nationalen Konzepts für Online-Bildung und Fernunterricht.



48 563

Kinder, Jugendliche und
Erwachsene waren an

14 Projekten
beteiligt.

NORDMAZEDONIEN

- 5750 Kinder und 1116 Lehrpersonen haben von unseren Projektaktivitäten profitiert.
- Besonders gefährdete Kinder kommen dank der von uns unterstützten gesetzlichen Änderungen landesweit in den Genuss von einem verbesserten Zugang zu Bildung.
- Gemeinsam mit dem Bildungsministerium haben wir ein Konzept erarbeitet, das alle Grundschulen des Landes verpflichtet, gemeinsame ethnisch gemischte Aktivitäten umzusetzen und Schüler*innen verstärkt an Entscheidungsprozessen zu beteiligen.

SERBIEN

- Wir haben die Weiterbildung von über 2386 Lehrkräften gefördert. Die gestiegerte Unterrichtsqualität kommt 25 878 Kindern aus 71 Schulen zugute.
- Unser Bildungsmodell zur Vorbeugung des Schulabbruchs beim Übergang in die weiterführende Schule ist von der Regierung anerkannt und kann von allen Schulen des Landes frei genutzt werden.
- 10 Grundschulen haben sich gemäss dem von uns entwickelten Modell für kindgerechte Bildung um den offiziellen Status als Modellschule beworben.

Zentralamerika

In der Coronakrise öffnete sich die Schere zwischen arm und reich weiter. Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi und ihre lokale Partnerorganisation Compartir reagierten in Honduras mit einem Nothilfeprojekt, um benachteiligte Familien zu unterstützen und ihren Kindern die Rückkehr in die Schule zu erleichtern.

Die Pandemie hat Honduras, Guatemala und El Salvador fest im Griff. Ab März waren die Länder in einem strengen Lockdown, der erst ab Juli schrittweise gelockert wurde. Dies hatte fatale Folgen für die wirtschaftliche Lage vieler Familien, mit denen die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi arbeitet. Die meisten von ihnen mussten auch schon vor der Pandemie täglich für ihren Lebensunterhalt kämpfen.

Pragmatisches Nothilfeprojekt in Honduras

Damit die Kinder wieder zur Schule gehen konnten, erhielten sie von der

Partnerorganisation die vorgeschriebenen Hygieneartikel. Denn dafür fehlte das Geld in vielen Familien. Wo möglich, wurden Lebensmittelpakete an bedürftige Familien verteilt und «Start-up-Kits» für Familiengärten abgegeben. «So konnten wir 844 Kindern, ihren Familien und 40 Lehrkräften an 19 abgelegenen Primarschulen aus dem Departement Francisco Morazán helfen», berichtet Magda Sofía Pérez, Länderverantwortliche in Honduras.

Unterstützung bieten

Dank der Projekte der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi fanden viele Schülerinnen und Schüler in dieser schwierigen Situation Unterstützung. Die Mehrheit konnte von zu Hause aus weiter lernen. Dies war vor allem dank des Engagements der Lehrpersonen möglich, die Lernmaterialien wie beispielsweise Radioprogramme entwickelten.



HONDURAS

- Mit dem Nothilfeprojekt konnte 844 Kindern, deren Familien und 40 Lehrkräften an 19 abgelegenen Primarschulen aus dem Departement Francisco Morazán geholfen werden.
- Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi entwickelte mit dem Bildungsministerium und Unicef Material für Homeschooling.
- 4405 Kindern ist es trotz der Schulschließungen gelungen, zu Hause den vorgesehenen Schulstoff zu erarbeiten. Davon konnten 3535 Kinder ihre schulischen Leistungen sogar nachweislich verbessern.



GUATEMALA

- 700 Lehrpersonen profitierten beim Homeschooling von den 2019 angepassten Lehrplänen und den Handbüchern.
- 4265 Kinder erhielten je nach Bedürfnis kleine Radios, Arbeitsblätter und Schulmaterial, damit sie daheim lernen konnten. Die Radioprogramme hat die Stiftung zusammen mit dem Bildungsministerium erarbeitet, damit auch Kinder ohne Internetanschluss vom Homeschooling profitieren konnten.
- 34 % mehr Schülerinnen und Schüler haben die angestrebten Ziele in Mathematik, Kommunikation und Spanisch erreicht.

EL SALVADOR

- Seit der Pandemie unterstützen die Partnerorganisationen die Homeschooling-Strategie des Bildungsministeriums. Dabei wurde an 8130 Kinder Lernmaterial ausgeteilt.
- Unsere Partnerorganisation hat 154 Lehrkräfte während des virtuellen Unterrichtes gecoacht und unterstützt. Dabei stellten sie fest, dass die Lehrpersonen kindzentrierte Methoden angewandt haben.
- 339 Kinder haben sich auch ausserhalb des offiziellen Unterrichts virtuell im Rahmen der Schulclubs getroffen, um gemeinsam ihre Mathematik-, Sprach- und Naturwissenschaftskenntnisse zu verbessern.

26442
Kinder, Jugendliche und
Erwachsene waren an

10 Projekten
beteiligt.

Herzlichen Dank!

Das Dankeschön des moldawischen Bildungsministers für unser tatkräftiges Engagement in seinem Land gebührt ebenso Ihnen wie der Dank der alleinerziehenden Mutter, deren beide Söhne im Sommer 2020 zwei entlastende und schöne Wochen Ferienlager im Kinderdorf erlebten.

Was 1946 als humanitäre Geste der Schweiz entstand, ist heute eine einzigartige Organisation, die sich nur dank Ihrer grosszügigen und treuen Unterstützung täglich für Kinder und Jugendliche in der Schweiz und in zwölf weiteren Ländern engagieren kann. Dass Sie unsere Arbeit auch in diesem für alle herausfordernden Jahr wohlwollend begleitet und finanziell unterstützt haben, erfüllt uns mit Dankbarkeit.

Ohne Ihre treue Unterstützung bliebe Hunderttausenden Kindern in der Welt der tägliche Zugang zu guter Bildung verwehrt. Und das Kinderdorf wäre bedeutend län-

ger, als dies Covid-19 erforderlich machte, ohne lernende und lachende Kinder aus der Schweiz und verschiedenen Ländern Osteuropas.

Sie ermöglichen unseren Einsatz für eine bessere, gerechtere Welt, in der Kinder zur Schule gehen können und lernen. Sie tragen dazu bei, dass Kinder und Jugendliche selbstbestimmt handeln und Verantwortung übernehmen lernen und erfahren können – was sie als Individuen ebenso stärkt wie unsere Gesellschaften.

Unsere Dankbarkeit gilt Ihnen allen: den zahlreichen Privatpersonen, ausgewählten Firmen, über hundert Stiftungen, Gemeinden und Lotteriefonds, der Glückskette und der DEZA für ihren Programmbeitrag. Ganz besonders gedenken wir jener 48 Menschen, die uns in ihrem Testament so grosszügig bedachten.

Die Aktivitäten der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi haben sich im Laufe der Zeit

ebenso verändert wie die Welt und die gesellschaftlichen Herausforderungen. Der von der Gründergeneration formulierten Vision, über die pädagogische Arbeit mit jungen Menschen die Grundlage für ein Zusammenleben in Frieden zu schaffen und zu stärken, können wir dank Ihnen, liebe Spenderin, lieber Spender, treu bleiben.

**Danke,
dass Sie in diesem
herausfordernden Jahr
200513
Kindern und
Jugendlichen
beigestanden haben.**

«Ich unterstütze die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, weil...»

«... ich beeindruckt bin von Ihrer Art, die Kinder und Jugendlichen gegenseitiges Verständnis zu lehren, von Ihrer Friedensarbeit mit Jugendlichen. Sie wecken damit bei den Jugendlichen die Motivation, sich zu engagieren, auch was eigene Rechte (Kinderrechte) betrifft.»

Spender*in für das Kinderdorf

«... ich mir jeden Tag, jede Stunde, jede Sekunde bewusst bin, wie viel Glück meine Familie und ich haben. Wenn man privilegiert ist, sollte man weniger Privilegierte unterstützen.»

Spender*in für Südosteuropa

«...nur die flächendeckende Ausbildung und Schulung der Jugend in den Entwicklungsgebieten der Welt, wie sie von der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi in enger Zusammenarbeit mit örtlichen Organisationen, Eltern und Behörden betrieben wird, die Lebensqualität der dortigen mittelfristig verbessern kann.»

Spender*in für Ostafrika

«... ich selbst schon fast zur Vergangenheit gehöre, Kinder auf der ganzen Welt aber unsere Zukunft sind, in die ich investieren will. Wer je das Glück hatte, mit vielen Kindern intensiv arbeiten zu dürfen, weiß, wie wertvoll jede Minute und jeder Franken ist, den wir für sie aufwenden.»

Spender*in für Südostasien

«... ich Kinder gern habe und die Stiftung bei allen Bildungsprojekten viel Wert darauf legt, dass Kinder lernen, einander zu verstehen und friedliche Lösungen zu finden.»

Spender*in für Zentralamerika



200513

Kinder und
Jugendliche

127

Projekte

8

national
angepasste
Lehrpläne

50835

Spenderinnen
und Spender

13

Länder

Finanzjahr 2020

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi legt grossen Wert darauf, den Stiftungszweck auf möglichst effiziente und wirksame Weise zeitgemäss umzusetzen. Dazu gehört für uns auch eine transparente und umfassende Berichterstattung sowie eine Jahresrechnung, die einer ordentlichen Revision unterzogen ist. Diese finden Sie vollständig auf unserer Website: www.pestalozzi.ch/jahresrechnung.

Der Betriebsertrag betrug im Berichtsjahr CHF 17 401 194. Dieser setzt sich zusammen aus Zuwendungen und Nachlassspenden im Gesamtwert von CHF 14 322 016, aus Beiträgen der öffentlichen Hand in der Höhe von CHF 2 616 643 sowie aus anderen betrieblichen Erträgen im Wert von CHF 462 536. Damit liegt der Ertrag deutlich unter dem Betriebsaufwand von CHF 19 656 361.

Das Organisationskapital (Freie Mittel) beträgt per 31.12.2020 CHF 29 808 978.

Der Jahresgewinn ist zwar positiv, jedoch nur aufgrund von Einzelereignissen. Insbesondere hat Covid-19 den Abschluss sowohl auf der Ertrags- als auch Aufwandseite massgeblich beeinflusst. Dank guter Nachlassspenden konnten wir in diesem schwierigen Umfeld den Betriebsverlust von CHF – 2 255 167 im Vergleich zum Vorjahr (CHF – 5 002 461) verringern. Stiftungsrat und Geschäftsführung werden die geplante Reduktion des Organisationskapitals nun verlangsamten und beabsichtigen, ab dem Geschäftsjahr 2023 wieder ausgeglichene Betriebsergebnisse zu realisieren.

In Kombination mit dem guten Finanzergebnis über CHF 672 243 und einer Anlageperformance von 3,88 % ist die nachhaltige Durchführung unserer Projekte weiterhin sichergestellt.

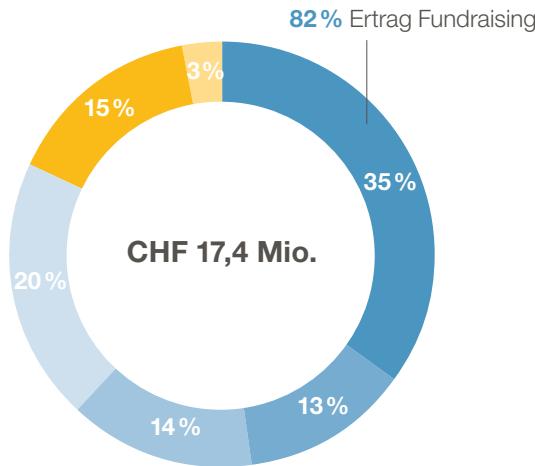
Programm- und Administrativaufwand

Der administrative Aufwand ist mit 28 % der Gesamtkosten (Vorjahr: 28 %) noch

über dem langfristigen Zielwert von 25 %. Der reine Administrativaufwand (Direktion, Personal, Qualitätsmanagement, Finanzen) ist mit 7 % gleich hoch wie im Vorjahr. Der Aufwand für Mittelbeschaffung ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls unverändert. Die Programmkosten sind ebenfalls konstant. Per 31.12.2020 sind alle 12 Geschäftsstellen bei den lokalen Behörden registriert.

Mittelherkunft

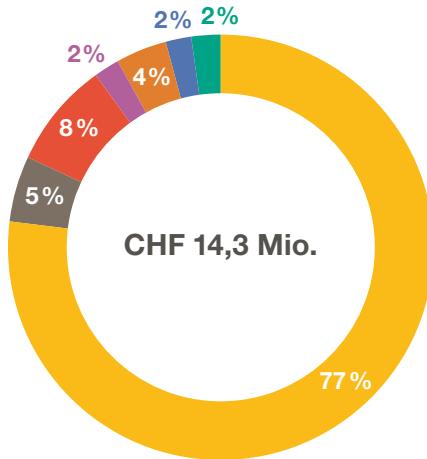
Herkunft der Erträge



- Nachlässe
- Institutionelle Spenden
- Private Spenden
- Freundeskreis + Patenschaften
- Programmbeiträge öffentliche Hand (DEZA, BSV, Movetia)
- Andere betriebliche Erträge

CHF	6 145 743
CHF	2199 893
CHF	2542 487
CHF	3433 892
CHF	2616 643
CHF	462 536

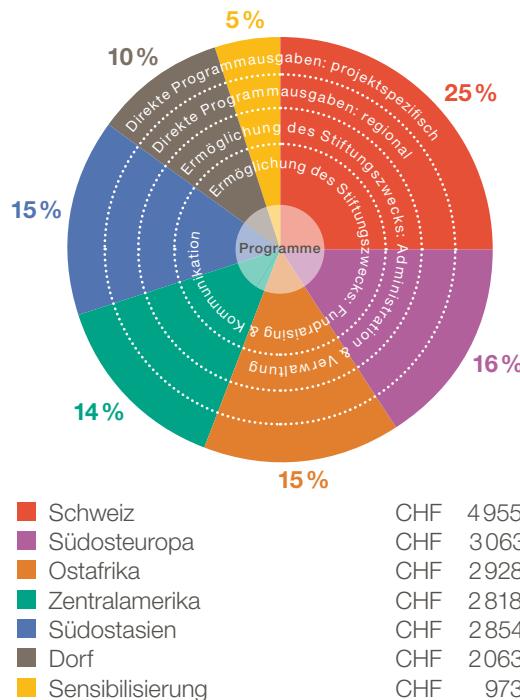
Freie und gebundene Spenden – ohne Beiträge der öffentlichen Hand



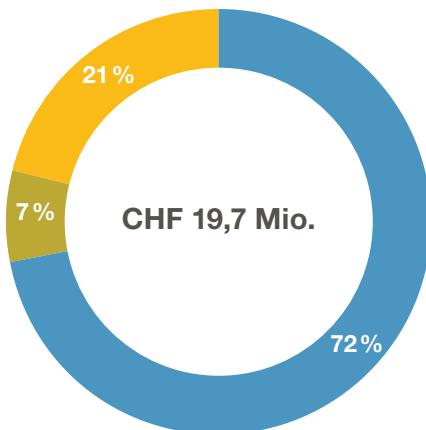
■ Freie Zuwendungen, inkl. Legate	CHF 11 081 264
■ Dorf (Infrastruktur)	CHF 731 103
■ Schweiz	CHF 1 084 253
■ Südosteuropa	CHF 270 399
■ Ostafrika	CHF 571 231
■ Südostasien	CHF 276 737
■ Zentralamerika	CHF 307 027

Mittelverwendung

Verwendung der Mittel nach Programmen



Verwendung der Mittel gemäss Zewo-Richtlinien



Aufwandsstruktur

Mehrzweckraum C O C C I N E L L A

Während der Jahresplanung 2020 wurde – eigentlich erfreulicherweise – deutlich, dass das Kinderdorf mit allen geplanten Projekten immer wieder an die Kapazitätsgrenzen stösst. Mit den zusätzlichen neuen Formaten und Pilotprojekten kam es gerade bei den multifunktionalen Räumen im alten Schulhaus sowie der Mehrzweckhalle zu Engpässen.

Eine einfache bauliche Lösung wurde gesucht und auch gefunden: Mit einem Ersatzneubau für den alten Coccinella-Pavillon könnten nicht nur die bestehenden Fundamente und Anschlüsse verwendet werden, mit einer Erweiterung des Bestandes könnte sogar ein neuer Mehrzweckraum entstehen. Dank der grosszügigen Spende aus dem Dr. Alfred und Flora Spälti Fonds der gemeinnützigen Stiftung Accentus wurde dieses Bauprojekt schliesslich ermöglicht.

Innert kurzer Zeit konnte gemeinsam mit lokalen Unternehmern und Handwerkern der neue Raum in Elementbauweise aus Holz realisiert werden.



Der stützenfreie, 80 Quadratmeter grosse Raum wird für Workshops und unterschiedlichste Anlässe dienen. Für eine möglichst flexible Nutzung wurde der Raum nicht fix eingerichtet und die einfache technische Ausstattung ermöglicht die nötige Flexibilität. Die inneren Oberflächen sind zugleich Sichtfronten der Elemente und wurden zudem mittels Lochbohrungen als Akustikflächen ausgebildet. Diverse Anschlüsse für Mediageräte sind vorhanden und das Licht ist dimmbar. Die aussenliegende Verschattung dient als Sonnenschutz und zugleich auch als Verdunkelung. Die Raumrückwand wurde als Schrankfront konzipiert und hier versteckt sich die alte, stapelbare Konzertbestuhlung aus dem Brockenhause. So kann je nach Anlass flexibel für bis zu sechzig Personen bestuhlt werden.

BetriebSrechnung

	2020	2019
Freie Zuwendungen	11081264	7 183 834
Zweckgebundene Zuwendungen	3240752	5 586 135
Beiträge der öffentlichen Hand	2616643	3 027 608
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	392138	607 332
Andere betriebliche Erträge	70398	56 685
Betriebsertrag	17 401 194	16 461 594
Materialaufwand	-431709	-1 035 232
Entrichtete Projektbeiträge und Zuwendungen	-4756925	-3 924 986
Personalaufwand	-8710499	-9 786 544
Andere betriebliche Aufwendungen	-4931437	-5 859 424
Abschreibungen	-825790	-857 870
Betriebsaufwand	-19 656 361	-21 464 056
BETRIEBLICHES ERGEBNIS	-2 255 167	-5 002 461
Finanzergebnis	672243	2 165 687
ORDENTLICHES ERGEBNIS	-1 582 924	-2 836 775
Ausserordentliches Ergebnis	1088166	0
JAHRESERGEBNIS (VOR VERÄNDERUNG FONDKAPITAL)	-494 758	-2 836 775
Veränderung des Fondskapitals	982169	245 873
JAHRESERGEBNIS (VOR ZUWEISUNG AN DAS ORGANISATIONSKAPITAL)	487 411	-2 590 901
Zuweisung / Entnahme Reserven	-229784	0
Zuweisung / Verwendung freies Kapital	-257627	2 590 901
JAHRESERGEBNIS	0	0

in CHF

Bilanz

Aktiven	2020	2019
Flüssige Mittel	9765528	7243697
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17566	71953
Übrige kurzfristige Forderungen	277838	255348
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	29976	36126
Aktive Rechnungsabgrenzungen	346595	168275
Umlaufvermögen	10437502	7775400
Finanzanlagen	16405697	19443360
Beteiligungen	66667	66667
Mobile Sachanlagen	413118	479532
Immobile Sachanlagen	7108226	7236667
Anlagevermögen	23993707	27226226
AKTIVEN	34431209	35001627

in CHF

Die Jahresrechnung wurde von der Revisionsstelle PwC geprüft und vom Stiftungsrat genehmigt. Der Revisionsbericht und die ausführliche Jahresrechnung können bei uns bezogen oder von der Website www.pestalozzi.ch heruntergeladen werden.

Passiven	2020	2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-701 605	-976 157
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-42 896	-61 124
Passive Rechnungsabgrenzungen	-711 011	-776 891
Kurzfristige Rückstellungen	-340 000	-60 000
Kurzfristiges Fremdkapital	-1 795 513	-1 874 172
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	-20 000	-40 000
Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgesehene ähnliche Positionen	-147 000	-124 000
Langfristiges Fremdkapital	-167 000	-164 000
Fremdkapital	-1 962 513	-2 038 172
Fondskapital	-2 659 719	-3 641 888
Stiftungskapital	-50 000	-50 000
Reserven und Jahresgewinn oder Jahresverlust	-29 758 978	-29 271 567
Organisationskapital	-29 808 978	-29 321 567
PASSIVEN	-34 431 209	-35 001 627

in CHF

Organe der Stiftung

Das oberste Organ der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ist der Stiftungsrat. Er besteht aus Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mit Erfahrung in Pädagogik, sozialer Arbeit, Interkulturalität und Entwicklungszusammenarbeit. Der Stiftungsrat wacht über die Einhaltung der Stiftungsziele und des Stiftungszwecks.

Die maximale Amtsdauer für Stiftungsräte soll in der Regel zwölf Jahre nicht überschreiten.

Mitglieder der Stiftungsorgane sind (Stand 31. Dezember 2020):

Rosmarie Quadranti, Volketswil, Präsidentin

Claudia Fichtner, Trogen

Rolf Gollob, Zürich

Béatrice Heinzen Humbert, Thalwil

Susann Möslé-Hüppi, St. Gallen

Prof. Dr. Sven Reinecke, St. Gallen

Corinne Ruckstuhl, Rehetobel

Ulrich Widmer, Wollerau

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung trägt die operative Verantwortung für die Arbeit der Stiftung. In der Geschäftsleitung sind alle Departemente der Stiftung vertreten.

- Martin Bachofner, Vorsitzender (ab 1.8.2020)
- Daniel Ambord, Leiter Zentrale Dienste
- Katharina von Allmen, Leiterin Marketing & Kommunikation (ab 15.3.2020)
- Miriam Zampatti, Leiterin Internationale Programme
- Damian Zimmermann, Leiter Programme Schweiz

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen

IMPRESSUM

Jahresbericht der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi 2020 | ISSN 0256-6516

Redaktion

Veronica Gmünder, Christian Possa,
Elisabeth Reisp, Katharina von Allmen

Bildnachweis

Archiv Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

Gestaltung und Satz
one marketing, Zürich

Druck

Vogt-Schild Druck AG, Derendingen

Der Jahresbericht wurde auf FSC-Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft und klimaneutral gedruckt.

gedruckt in der
schweiz



A close-up profile shot of a young person with short brown hair, wearing black over-ear headphones. They are smiling slightly and looking towards the left. In the bottom left corner, a portion of a black microphone is visible. The background is a plain, light-colored wall.

SCHWEIZ | MEO (13)

«Im Kinderdorf können Kinder Verantwortung lernen und gleichzeitig vieles Selber entscheiden.»



ZERTIFIZIERUNG 2020

Gütesiegel und Zertifikate unterstreichen unsere Vertrauenswürdigkeit. In der Schweizer NPO-Branche gibt es die Zewo-Zertifizierung, die allgemein anerkannt und deshalb für die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi wichtig ist.

STIFTUNG ZEWO

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ist seit 1953 ZEWO-zertifiziert und stellt sich laufend deren Überprüfung. Das Gütesiegel steht für den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz von Spenden, transparente Information, aussagekräftige Rechnungslegung, unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen und faire Mittelbeschaffung.

Stiftung Kinderdorf Pestalozzi
Kinderdorffstrasse 20
CH-9043 Trogen

Telefon +41 71 343 73 73
Fax +41 71 343 73 00
info@pestalozzi.ch

www.pestalozzi.ch
Spendenkonto:
PC 90-7722-4

Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

